

und der Ewigkeit lag. In dem Augenblicke, als dieses Wort ausgesprochen werden sollte, stürzten die Gattin Ituralde's und ihre drei Töchter aus der offenen Thüre des Hauses und warfen sich zwischen die Gefangenen und ihre Mörder, Zurbano um Gnade ansehend, der rechts von dem Exekutions-Kommando mit bloßem Säbel in der Hand stand. Bei dieser neuen Zögerung stampfte er ungeduldig mit dem Fuße und befahl einigen Soldaten, die Frauen fortzuschaffen, diese aber klammerten sich so fest an die Schlachtopfer, daß es unmöglich ward, sie loszureißen, ohne die heftigste Gewalt zu brauchen. Mochte nun das finstere, aber doch nicht verhärtete Gemüth Zurbano's durch den Jammer dieser hülfelosen Wesen gerührt werden, oder er überlegen, daß der Lärmen des Schießens die Karlisten aufstören könnte, oder es ihm überhaupt nicht Ernst darum seyn, seine Gefangenen erschießen zu lassen, das ist schwer zu entscheiden. Vielleicht fiel ihm auch bei, daß sein Einzug in Vittoria triumphirender seyn werde, wenn ihn einige so bedeutende Gefangene begleiteten, kurz er befahl, die Schildwachen und Bedekten zusammen zu berufen und ließ das Bataillon aufmarschieren. Und somit befand er sich in weniger als 12 Minuten nach seinem Ueberfalle des Dorfes wieder auf dem Rückmarsche nach Vittoria, mit seinen Gefangenen, Ituralde, dessen Sohn und künftigem Schwiegersohn, einem Hauptmann der Karlisten. Die Gattin Ituralde's drang darauf, ihren Mann zu begleiten, die drei Töchter blieben aber, ohnerachtet ihrer Bitten, auf Befehl der Eltern zurück.

Um 10 Uhr des Vormittags zog Zurbano auf den Marktplatz von Vittoria und übergab seine Gefangenen der Militärbehörde der Stadt \*). In dem kurzen Zwischenraume von 12 Stunden hatte er einen Marsch von mehr als 10 Meilen, nicht auf ebenem Wege, sondern durch eine rauhe, bergige Gegend gemacht. Mit einer Handvoll Leute war er in das Herz des feindlichen Gebiets vorgedrungen, bei 2 bis 3 starken Karlisten-Haufen in einer Entfernung von kaum einer Viertelstunde vorübergekommen, und hatten zwischen sich und den Linien der Christino's Städte, Dörfer und feste, von feindlichen Truppen besetzte Stellungen zurückgelassen, dennoch allen Gefahren entgehend und in vollständigster Ausführung des Zwecks dieser nächtlichen Expedition zurückkehrend.

(Nach englischem Berichte.)

\*) Ituralde ward in das Depot der Gefangenen nach Burgos geschickt und starb bald darauf, wie man sagte, aus Kummer.

## Feuilleton.

Von Vladimir.

Die Witwe des so früh dahingeshiedenen Dichters Immermann soll vom Könige von Preußen eine Pension von 400 Thalern ausgesetzt erhalten haben.

Neulich wurden einmal mehrere Stimmen im Publikum laut, die behaupten wollten, daß die romantische Literatur nicht mehr so gern gelesen würde und mithin auch nicht mehr so ergiebig sey, wie früher — dem wird aber praktisch dadurch widersprochen, daß Herr Fürst in Nordhausen sich nicht irre machen läßt, derartige Original-Romane zu verlegen, wie wir wiederum jetzt aus folgenden ersehen: „Der schwarze Robin, oder: König und Räuber,“ „Pampa, der furchtbare Pirat, und seine gefürchtete Schaar“ und „Kolgar, der Fischer von Longnuroc,“ sämtlich von dem in diesem Fache so fruchtbaren Eodan; ferner: „Das Jahr 1809,“ ein historischer Roman von Nolte; „Eugen v. Waldenhorst, der lebendig Begrabene,“ von Delarosa; „der Abt von St. Sever, oder: die Verfolgten,“ von Halle; „der treue Knappe am Kreuz,“ von Thalheim; „die Hunde von Rünring,“ von v. Thal; „der Tod des Grafen Günther v. Hohenstein,“ von Tanne; und mehrere andere.

In Michelstadt im Großherzogthum Hessen haben drei Fremde, von denen zwei für Juden gehalten sind, der dritte sich jedoch für einen Polen ausgab, einen nicht unbedeutenden Betrug verübt. Sie verkauften nämlich einen anscheinend kostbaren, im Grunde jedoch sehr werthlosen Schmuck zu dem Preise von dreihundert und einigen funfzig Gulden. Nach geschehener That sind sie verschwunden.

### Epigramme von G—t—n.

Stuger Foll.

Ob seiner neu'sten Stugertracht,  
Die ihn zum Stadtmirakel macht,  
Versichert Foll, der eitle Wicht,  
Seh ihm der Mädchen größter Haufen  
Auf allen Gassen nachgelaufen. —  
Der Schalk! die Jungen nennt er nicht!

### Ein Wort an unsere alte Generation.

Wunder nimmt Euch jetzt der Brauch,  
Daß die Jugend leck und freier  
Macht die Sprecher und die Schreier? —  
Sagt! giebt's nicht den meisten Rauch,  
Bringt Ihr grünes Holz in's Feuer?